

Was heißt Wirtschaftlichkeit?

24.8.4

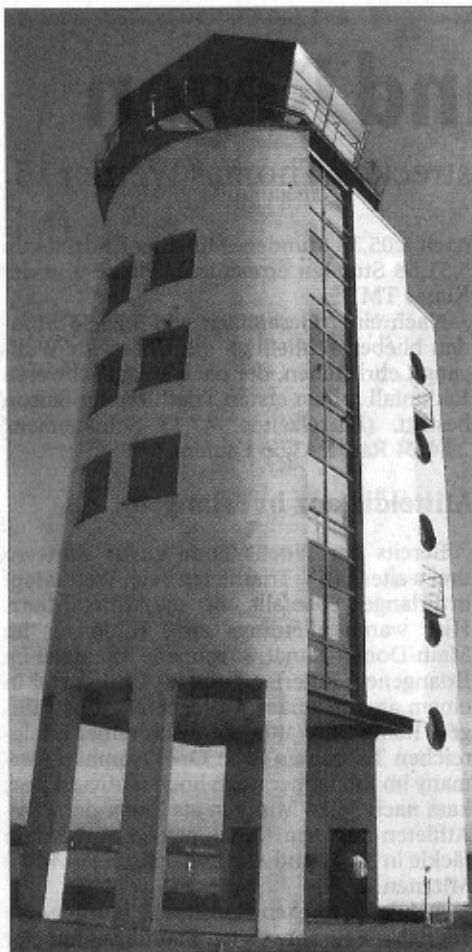
Wie soll sich ein Flughafen rechnen? – Augsburgs OB zum (volks-)wirtschaftlichen Nutzen

Lechfeld (pit). Fürsprecher und Gegner eines Zivilflughafens auf dem Lechfeld sprechen von „Wirtschaftlichkeit“. Die einen untermauern damit die so genannte „Machbarkeit“, die anderen beschreiben damit Sorgen vor einem „Mühlhausen II“, also einem dauerhaften Zuschussbetrieb. Auch dazu baten wir Augsburgs Oberbürgermeister Paul Wengert um Stellungnahme.

Würde ein Zivilflughafen auf dem Lechfeld wirtschaftlich? „Nicht der bilanzielle Gewinn allein entscheidet. Ein zentraler Punkt für uns ist die Möglichkeit, Lagerlechfeld wirtschaftlich zu betreiben, weil öffentliche Mittel für die dauerhafte Unterstützung eines Flughafens nicht mehr zur Verfügung stehen. Hier stehen die Untersuchungen vor dem Abschluss. An dieser Stelle sei aber ein kurzer Exkurs erlaubt, weil ich manchmal das Gefühl habe, dass sich die Diskussion ausschließlich auf die Frage verengt, ob ein bilanzieller Gewinn ausgewiesen werden kann. Wenn es um die Schaffung von Infrastruktureinrichtungen geht, sind dies Investitionen der öffentlichen Hand im Bereich der Daseinsvorsorge. Soweit es die Haushaltslage erlaubt, sollte nicht nur die Bilanz der Betriebsgesellschaft, sondern die volkswirtschaftliche Gesamtbilanz - unter Einbeziehung der Umwegrenditen - ausschlaggebend sein. Entscheidend für die Wohlstandsmehrung ist nicht das bilanziell ausgewiesene Ergebnis eines Unternehmens, sondern der gesamtwirtschaftliche Vorteil bei Berücksichtigung mittelbarer Effekte.“

Bei Infrastruktureinrichtungen wie zum Beispiel Schulen oder Radwegen würde keine Bilanz einen Gewinn ausweisen. Ich bin aber überzeugt, dass sich eine zivile Mitnutzung von Lagerlechfeld nicht nur volkswirtschaftlich rechnet, sondern sogar profitabel ist.

Hierfür spricht eine Reihe von Erwägungen: Ein Zivilflughafen Lagerlechfeld liegt im Süden des Großraums Augsburgs mit seinen mehr als 700000 Einwohnern. Die Anbindung an das überregionale Straßen- und Schienennetz mit der Lage zwischen zwei Autobahnen erweitert diesen Einzugsbereich beträchtlich. Neben der Mitte und dem Süden Schwabens zählen auch Bereiche Oberbayerns bis hin zum Münchner Südwesten zum unmittelbaren Einzugsbereich. Dieser ist damit weitaus



Der Tower ist markantes Kennzeichen des Flughafens Mühlhausen. Archivbild: Brücken

größer als bei anderen Regionalflughäfen wie etwa Paderborn oder Friedrichshafen. Paderborn etwa hat unter wesentlich schlechteren Ausgangsbedingungen gezeigt, wie man einen Regionalflughafen erfolgreich betreibt.

Daneben ist es nicht nur volkswirtschaftlich, sondern auch betriebswirtschaftlich sinnvoll, Synergien zu nutzen, die sich aus einer gemeinsamen militärischen und zivilen Nutzung ergeben. Zu nennen sind etwa vorhandene Bauten oder die Zeiten, in denen der Tower ohnehin besetzt ist. Eine zivile Mitnutzung ist weitgehend ohne zusätzlichen Flä-

„Entscheidend für die Wohlstandsmehrung ist nicht das bilanziell ausgewiesene Ergebnis eines Unternehmens, sondern der gesamtwirtschaftliche Vorteil bei Berücksichtigung mittelbarer Effekte.“

OB Paul Wengert

chenverbrauch möglich. Die verfügbaren Start- und Landebahnen in Lagerlechfeld ermöglichen auch den Einsatz größerer Maschinen, vor allem der „Arbeitstiere“ Airbus A 320 und Boeing 737, die wesentlich wirtschaftlicher als kleinere Jets oder Turbopropmaschinen betrieben werden können.

Mal unabhängig davon, welche Maschinen wirklich lauter sind, zu hören sind sie doch: „Natürlich ist es legitim, Bedenken wegen einer erhöhten Lärm- und Umweltbelastung vorzubringen. Zu bedenken ist aber auch, dass es kaum einen anderen Standort gibt, der aufgrund seiner Lage und der Besiedlungsstruktur im Umfeld geringere Belastungen für die Anwohner mit sich bringt, weil die bereits vorhandenen Schutzvorkehrungen wegen der militärischen Nutzung über die Standards bei ziviler Nutzung hinausgehen.“

Ich meine, dass sich mit der zivilen Nutzung des Platzes in Lagerlechfeld eine ausgezeichnete Chance für unsere Region ergibt. Sollten die ausstehenden Gutachten positiv ausfallen und das Bundesverteidigungsministerium grünes Licht für die zivile Mitbenutzung von Lagerlechfeld geben, wäre dies ein Baustein für eine positive Entwicklung der gesamten Region.“